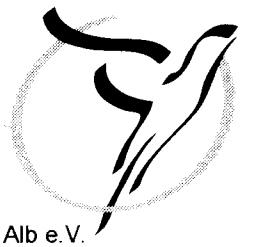
Lebenshaus Schwäbische Alb
Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden & Ökologie e.V.



Lebenshaus Schwäbische Alb e.V.
Bubenhofenstr. 3
72501 Gammertingen
Tel.: 0 75 74 / 2862
Internet: www.lebenshaus-alb.de
E-Mail: info@lebenshaus-alb.de

An
Führungsunterstützungsbataillon 291
Kommandeur
Graf-Staufenberg Kaserne
Binger Straße 28
72488 Sigmaringen

15.08.2010

Sehr geehrter Herr Britz,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 10.08.2010.

Vollkommen einverstanden bin ich mit Ihren Ausführungen zu den positiven Wirkungen des Sports. Als jemand, der praktisch schon sein ganzes Leben lang Sport betreibt – und insbesondere selber seit rund 45 Jahren dem Laufsport mit großer Begeisterung nachgeht – weiß ich dessen positive Wirkungen sehr zu schätzen. Als früherer Übungsleiter und Leiter einer Leichtathletikabteilung und ebenso als ehemaliger Lehrer habe ich auch zum Sporttreiben von Kindern erheblich beigetragen. Insofern begrüße ich es ausdrücklich, dass Herr Walter seine Kinder zum Sporttreiben motiviert, und dass diese beim Gammertinger Stadtlauf teilgenommen haben.

Allerdings weiß ich aus eigener Kenntnis und Erfahrung, dass für die Teilnahme an Volksläufen gerade keine Zugehörigkeit zu einem Verein erforderlich ist. Deshalb gab es eben gerade keine formale Notwendigkeit, dass Herr Walter seine Kinder unter dem Namen des Führungsunterstützungsbataillons 291 beim Gammertinger Stadtlauf mitmachen ließ. Bei fehlender Vereinszugehörigkeit hätte die einfache Nennung des Wohnorts genügt. Deshalb fehlt die logische Grundlage für Ihre Anmerkung, dass „die Kinder eines unserer Soldaten unter dem Vereins- bzw. Organisationsnamen unseres Bataillons zum Gammertinger Stadtlauf gemeldet wurden ... wird wohl so geschehen sein, weil die Kinder keinem sonstigen Verein zugeordnet werden konnten." So muss ich weiter davon ausgehen, dass hier eine andere Absicht verfolgt wurde, auf die Sie leider nicht eingehen.

Was eine mögliche Ausbildung von Kindersoldaten in Somalia anbelangt, stellt sich die Problematik nicht so einfach dar, wie Sie den Eindruck zu erwecken versuchen. Sie hätten ruhig nach Quellen für meine diesbezügliche Anmerkung fragen dürfen. Denn leider muss ich annehmen, dass Ihnen die Meldungen entgangen sind, die am und um den 22. Juli 2010 herum durch unzählige Medien gingen. Über eine Eingabe von Begriffen wie z.B. „Somalia, Kindersoldaten, Bundeswehr" in eine Internet-Suchmaschine könnten Sie sich ohne Weiteres davon überzeugen. Laut diesen Meldungen konnte die Bundesregierung nicht ausschließen, dass Deutschland in Afrika auch Minderjährige zu Soldaten für Somalia ausbildet. Immerhin hat Verteidigungsminister Guttenberg eine „harte und deutliche" Überprüfung gefordert. Vielleicht kennen Sie ja bereits das Überprüfungsergebnis, wenn Sie mir schreiben: „... darf ich Ihnen ebenfalls bestätigen, dass kein Deutscher Staatsbürger im Auftrag der Bundeswehr in oder für Somalia Kindersoldaten ausbildet." Da ich noch nichts über das Ergebnis dieser

Überprüfungen herausfinden konnte, hätte ich großes Interesse, sollte Ihnen dieses bereits vorliegen.

Doch um die Problematik „Kindersoldaten" ging es mir in meinem Schreiben nicht. Und schon gleich gar nicht habe ich behauptet oder die Vermutung geäußert, solche gebe es bei der Bundeswehr. Im Gegenteil, habe ich klar und deutlich geschrieben: „Dennoch gehen wir davon aus, dass es bei der Bundeswehr selber keine Kindersoldaten gibt."

Deshalb finde ich es unseriös, wenn Sie unterstellen, ich hätte einen Zusammenhang zwischen der Volkslaufteilnahme von Kindern und „der Rekrutierung von Kindersoldaten" geäußert. Nein, meine Frage ging und geht dahin, wie es – eben weil es keine Kindersoldaten in der Bundeswehr gibt - sein kann, „dass Kinder unter der Bezeichnung ‚FüUstgsBtl 291' laufen?"

Solche Verdrehungen eignen sich offenkundig gut zur Stimmungsmache. Insbesondere bei Herrn Bürgermeister Jerg (Gammertingen) heißt es dann in einer kürzlich veröffentlichten und von verschiedenen Medien aufgegriffenen öffentlichen Stellungnahme:

> Auch die Teilnahme von Soldaten der Patenkompanie, deren Familienangehörigen und Kindern an gemeindlichen Veranstaltungen, beispielsweise beim Gammertinger Stadtlauf, stehen in der Kritik durch das Lebenshaus; so wurde beispielsweise in einem Protestbrief an den Bataillonskommandeur das Mitwirken von Kindern eines Feldwebels am Stadtlauf im T-Shirt der Bundeswehreinheit als mögliche Verquickung „Bundeswehr und Kindersoldaten" gebrandmarkt.
> *(http://www.gammertingen.de/stadtinfos/nachrichten.360.html)*

Wer die Sachverhalte so wahrheitswidrig wiedergibt, hat offensichtlich kein Interesse an einer sachlichen inhaltlichen Auseinandersetzung mit unserer Kritik an der Gammertinger „Bundeswehrpatenschaft". Unser Anliegen soll als absurd und lächerlich erscheinen und es soll Stimmung gegen uns gemacht werden. Das zeitigt Wirkung. Wie mir zu Ohren gekommen ist, soll es beim TSV Gammertingen bereits ziemlich rumoren.

Leider sind Sie auf die Fragen 1. sowie 3. bis 7. meines Schreibens nicht eingegangen. So bin ich und sind andere, die diese Laufteilnahme der Kinder unter Bundeswehrbezeichnung ebenfalls abwegig empfinden, weiter auf Mutmaßungen angewiesen. Ich vermute also weiterhin, dass etwas dran sein wird an meinen in den Fragestellungen geäußerten Bedenken.

Insbesondere sehe ich natürlich einen engen Zusammenhang zu der Gammertinger „Bundeswehrpatenschaft". Denn mit den unter dem Namen "FüUstgsBtl 291" mitlaufenden Kindern handelt es sich ja immerhin um die Kinder des Hauptfeldwebels und Kompaniefeldwebels der 4. Kompanie des Führungsunterstützungsbataillons 291, zu der die "Patenschaft" der Stadt Gammertingen besteht. Vielleicht ein demonstrativer Akt wegen unserem Protest gegen diese „Patenschaft"?

Um dies ebenfalls zu betonen: Mir ist ohne Weiteres nachvollziehbar, dass Ihr Bataillon an einem guten Kontakt zur Bevölkerung der Garnison und des Umkreises interessiert ist. Solange es noch eine Bundeswehr gibt, sollen Soldaten und ihre Familien auch mit Freude an Sport- und ähnlichen Veranstaltungen teilnehmen. Aber warum muss das in Uniform geschehen oder mit der Bezeichnung der Bundeswehr-Einheit?

Eine Reintegration des Militärischen in die Öffentlichkeit, wie sie derzeit in unterschiedlichen Formen versucht wird (z.B. Militär- und Waffenschauen, öffentliche Gelöbnisse, Zapfenstreiche, „Verabschiedungsappelle“ und „Patenschaften“, Bundeswehr in Schulen, Hochschulen und Arbeitsämtern, etc.), erfährt jedenfalls unsere klare und eindeutige Absage. Und wo es uns sinnvoll und notwendig erscheint, werden wir weiter unseren Protest dagegen zum Ausdruck bringen.

Sehr geehrter Herr Britz, sollten Sie an einem Dialog interessiert sein, dann lassen Sie es mich bitte wissen.

Da der TSV Gammertingen bereits „alarmiert“ zu sein scheint, lasse ich dem Vorstand dieses Vereins unseren Briefwechsel zur Kenntnis zukommen. Und da bereits in der Öffentlichkeit Stimmung gegen uns gemacht wurde mit der wirklich aus der Luft gegriffenen Behauptung, wir würden einen Zusammenhang zwischen Gammertinger Stadtlauf, Bundeswehr und Kindersoldaten herstellen, möchte ich unseren Briefwechsel ebenfalls in unserer Internetseite veröffentlichen, damit die Möglichkeit zur eigenen Meinungsbildung besteht. Unser erstes Schreiben an Ihr Bataillon wurde dort ja bereits veröffentlicht. Ich gehe davon aus, dass Sie nichts dagegen einzuwenden haben. Zusagen kann ich Ihnen auch die Veröffentlichung eines erneuten Antwortschreibens, sollte es ein solches von Ihnen geben (es sei denn, Sie hätten Einwände dagegen).

Mit freundlichen Grüßen

Michael Schmid
Geschäftsführer